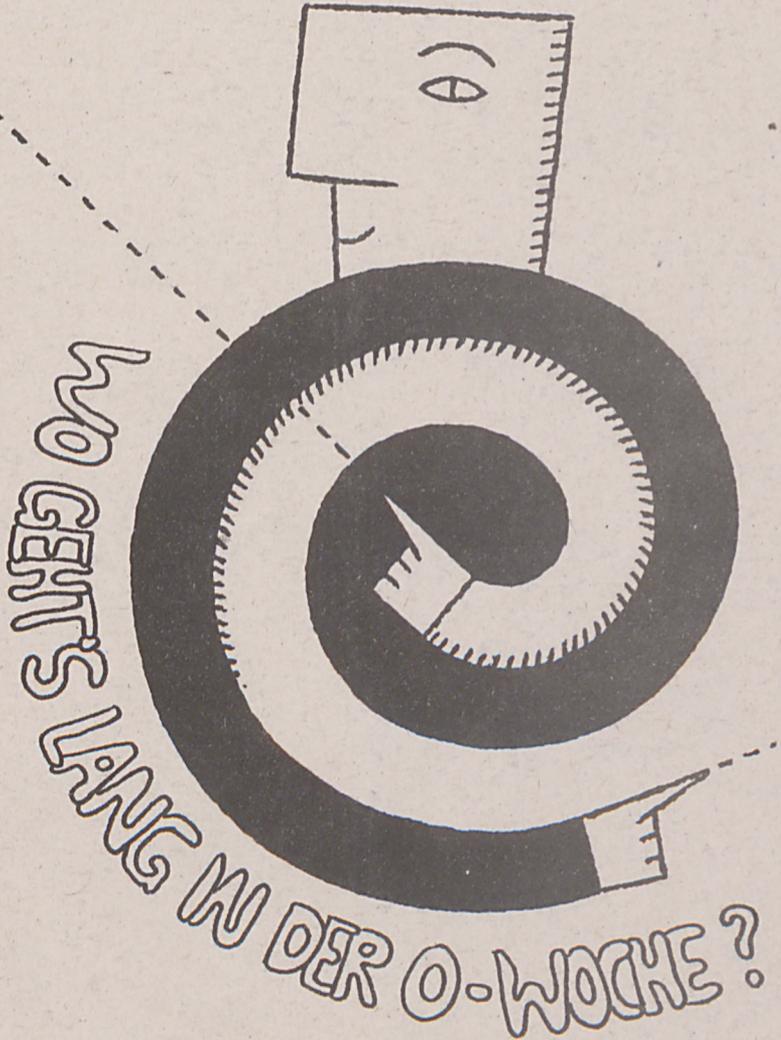


BI-INFO

für Erstsemester



Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
9.00-9.40 Uhr Begrüßung/ Einführung (11/221)	8.00-9.40 Uhr Frühstück (11/200)	8.00-9.40 Uhr PEK-Eintragung (31/08)	8.00-9.40 Uhr Frühstück (11/200)	9.50-11.30 Uhr TM-Vorlesung (9/030)
9.50-13.00 Uhr Kleingruppen	9.50-13.00 Uhr Grundstudiums- Ralley	9.50-12.30 Uhr Hauptstudiums- Ralley (Lichtwiese)	9.50-12.00 Uhr Hauptstudiums- Ralley (Stadtmitte)	11.40-... Reflexion
13.00-14.00 Uhr Mittagspause	13.00-14.00 Uhr Mittagspause	12.30-14.00 Uhr Mittagspause	12.00-14.00 Uhr Mittagspause	
14.00-16.30 Uhr Grundstudiums- Ralley	14.00-15.00 Uhr Vorstellung der Fachschaft	ab 14.00- Darmstadt- Ralley	14.00-17.00 Uhr Aktions- nachmittag (Stadtmitte, Audi Max Foyer)	
20.00 Uhr Wein-Stütz	20.00 Uhr BAR-FÖG	20.00 Uhr O-Wochen-Fete (Schloßkeller)	20.00 Uhr Wein-Stütz	

Erläuterungen zum Stundenplan

Grundstudiumsralley (GSR): In der GSR werden Euch alle Grundstudiumsfächer vorgestellt, damit Ihr Euch einen Überblick verschaffen könnt, was da so alles auch Euch zukommt. Dabei lernt Ihr auch die TH kennen, denn jeder Vortrag findet in einem anderen Raum und evtl. in einem anderen Gebäude statt.

Frühstück: Zweimal gibt es in dieser O-Woche ein gemeinsames Frühstück; dort könnt Ihr Unklarheiten des vorhergehenden Tages bei Kaffee und Brötchen besprechen, oder einfach neue Leute kennenlernen. Kaffeetassen bitte mitbringen!

Vorstellung der Fachschaft: Wie man wohl nicht schwer errahnen kann, stellen zu diesem Zeitpunkt Fachschaftler sich und ihre Arbeit vor.

PEK-Eintragung: Das Fach PEK (Planen, Entwerfen, Konstruieren) findet in kleinen Gruppen von ca. 15 Leuten statt. An diesem Termin erfolgt die Gruppeneinteilung für das Wintersemester.

Hauptstudiumsralley: Im Prinzip das selbe, wie die GSR; hier werden halt nur die Hauptstudiumsfächer vorgestellt. Sie findet am Mittwoch auf der Lichtwiese statt und nur am Donnerstag in der Stadtmitte.

②



Darmstadt-Ralley: Olli und Peter haben sich den Kopf zerbrochen, was dabei herausgekommen ist, das werdet Ihr am eigenen Leibe erfahren.

Aktionsnachmittag: Im Foyer des Audi-Max in der Stadtmitte wird Euch gezeigt, was sonst noch so läuft an der TH und wo Ihr evtl. einsteigen könnt.

TM-Vorlesung: Dies ist die erste echte Vorlesung für Euch; dort seht Ihr dann , was so auf Euch zukommt.

Reflexion: Dort könnt Ihr dann sagen, was Euch nicht gefallen hat, vor allem aber, was Euch gefallen hat. Wir freuen uns darauf, mit Lob überschüttet zu werden.

FETE im Schloßkeller: Jedes Semester wird bei uns traditionsgemäß mit einer Erstsemesterfete begrüßt: Hier ist sie !!!
Einlaß ab 18.00 Uhr: Für alle, die zwischendurch nicht mehr heim fahren wollen.

WICHTIG WICHTIG WICHTIG WICHTIG WICHTIG WICHTIG

Jeden Abend wollen wir uns in einer Kneipe in Darmstadt treffen, in der wir einen riesigen Tisch reserviert haben; außer natürlich am Mittwoch, denn da ist ja unsere Fete im Schloßkeller.

Also:

Montag und Donnerstag im Weinstütz (in der Lauteschlägerstr. von der Uni aus gesehen die Straße rechts vom "Wellnitz" hochgehen. Der Stütz ist dann auf der linken Seite kurz der Ampel)

Dienstag im BAR-FÖG (die Kneipe im Studentenwohnheim Karlshof. Um dort hin zu kommen geht man ebenfalls die Lauteschlägerstraße hoch und dann immer geradeaus, die Straße heißt nun Kranichsteiner Str., über den Rhön-/ Spessart-Ring hinweg und hinter der Straße Am Karlshof durch den Torbogen in den kleinen Park. Nun nicht gruseln, sondern dem Weg folgen und Ihr steht direkt vor der Karlshofkneipe. Aber auch sonst hilft Euch sicherlich jeder Karlshofbewohner gerne weiter dorthin zu finden.

Wir Tutoren freuen uns auf Euer Kommen !!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!

WICHTIG WICHTIG WICHTIG WICHTIG WICHTIG WICHTIG

Das Wie und Wo der Informationsbeschaffung

- Erste Grundregel: Immer Augen und Ohren offen halten, denn es gibt immer irgendwelche Komilitonen, die besser informiert sind als man selbst.
- Zweite Grundregel: Schwarze Bretter beachten! Am besten ihr klappt diese regelmäßig ab. Wichtig ist das schwarze Brett vor der BI-Fachschaft im Erdgeschoß des Gebäudes 11 (Raum 11/52a). Leider haben es sich die Prof's noch nicht angewöhnt, alle Infos dort auszuhängen; deshalb die Ausgänge vor den Zimmern der Professoren aufsuchen. Wo diese im einzelnen sind, wird Euch entweder von uns im Laufe der 0-Woche gezeigt, oder aber in der ersten Vorlesung gesagt.
- Dritte Grundregel: Infozettel der Prof's. Die meisten Professoren teilen am Anfang des Semesters Zettel mit allen wichtigen Terminen von Tests, Klausuren o.ä. aus. Doch vorsicht! Oft verschoben sich diese im Laufe des Semesters. Deshalb Grundregeln Nummer eins und zwei anwenden!
- Vierte Grundregel: Assistenten (Assis)/ Übungsleiter. Jeder Prof hat einen Anhang von Assis, die meist sehr hilfsbereit sind. Diese sind es gewohnt ständig von Studenten gelöchert zu werden. Sie haben auch oft eigene Zimmer (teilweise mit eigenem Telefon), wo man sie im Notfall auch außerhalb der Sprechstunden aufsuchen kann. Vor allem, wenn Klausurergebnisse wieder mal überfällig sind; dann schaut ruhig mal rein, damit sie sich bei der Korrektur beeilen. Oft geben sie genug Informationen, um wenigstens erahnen zu können, ob man die Klausur wider Erwarten doch bestanden hat.
- Fünfte Grundregel: Sekreteriate. Manchmal erfährt man auch etwas bei der Sekretärin des Prof's, oft jedoch sind sie noch schlechter informiert, als der Durchschnittsstudent.
- Sechste Grundregel: Caffété. In die Caffété in der Mensa Innenstadt im ersten Stock gehen. Dort trifft man ziemlich sicher einen Studenten aus den höheren Semestern. Wenn man Glück hat und der Kaffee hat seine Wirkung getan, ist dieser Mensch auch ansprechbar und kann einem seine Frage beantworten.

Das Grundstudium

Im Folgenden möchten wir Euch die Fächer des Grundstudiums in groben Zügen vorstellen.

Alle Angaben, die wir dabei machen basieren auf dem gültigen Studienplan und unseren Erfahrungen der letzten Jahre. Mit Änderungen ist jederzeit zu rechnen.

Zum Aufbau der Fachvorstellungen:

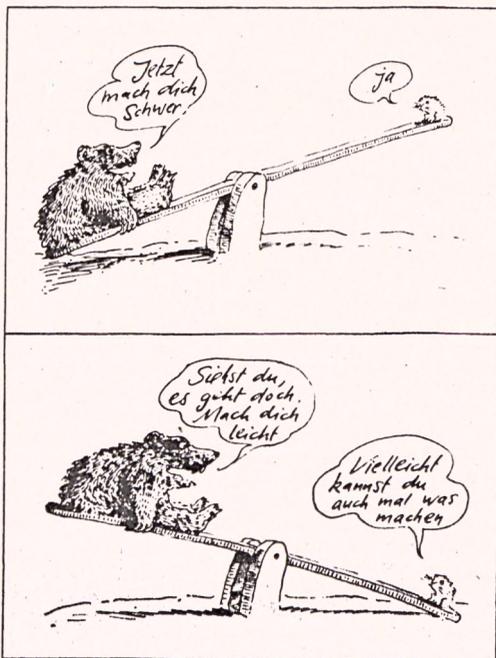
wann: Hier findet Ihr Angaben darüber, in welchem Semester wieviele Semesterwochenstunden (SWS) des jeweiligen Fachs an Vorlesungen/Übungen angeboten werden. SWS ist die Anzahl der Stunden pro Woche während der Vorlesungszeit. In den Vorlesungen wird der Stoff in grauer Theorie vorgelesen (wer hätte das gedacht ?), in den Übungen, meist Gruppen von 30-40 Leuten, dürft Ihr dann selbst den Stoff an Aufgaben einüben.

was: Das ist der Stoff, der gelehrt wird und den Ihr beherrschen sollt.

wozu: In jedem Fach muß Euch jedes Semester anerkannt werden, wenn Ihr zum Vordiplom zugelassen werden wollt. Für diese Anerkennung müßt Ihr Leistungsnachweise verschiedener Art (z.B. Test, Klausur, Anwesenheit) erbringen. Um Scheine oder ähnliches zum Nachweis der Anerkennung braucht Ihr Euch nicht zu kümmern, da Ihr voll und ganz im Computer des Prüfungssekretariats erfaßt seid (Ausnahme Wahlpflichtfächer !).

wie: Hier findet Ihr Angaben über vom Prof herausgegebene Skripte, deren Anschaffung (0-20 Deutschmark) sich meistens lohnt.





TM - Technische Mechanik

wann: 1. bis 3. Semester je 3 Stunden Vorlesung und 2 Stunden Übung, zusätzlich 1 Stunde Vorrechenübung

was: 1. Semester Statik. Kräfte und Ihr Gleichgewicht, Schwerpunkte, Haftung und Reibung, Arbeit und Energie.
2. Semester Kinematik. Spannungen und Dehnungen, Biegung und Schub, Torsion und statisch unbestimmte Systeme.
3. Semester Kinetik. Gerad- und krummlinige Bewegungen, Schwingungen, Hydrodynamik.

wozu: pro Semester werden in den Übungen 4 bis 5 Tests geschrieben. Wenn Ihr 3 bzw. 4 davon besteht, habt Ihr das jeweilige Semestert geschafft, wenn nicht: Ende jeden Semesters und Anfang des darauf folgenden gibts eine 'Semestral-' bzw. Nachholklausur unter verschärften Bedingungen. Vor dem vierten Semester hagelts dann zur Krönung eine Vordiplomsklausur

wie: Vom Prof gibt's Literaturempfehlungen, dazu vereinzelte Formelblätter in den Übungen

Vermessungslehre

wann: 1. und 2. Semester (jeweils 1. Hälfte) 2 Stunden Vorlesung, im 1. Semester 5 Übungen à 2 Stunden, im 2. Semester 5 Übungen à 4 Stunden, Ende des 2. Semesters einwöchige Hauptvermessungsübung (HVU) im Vogelsberg.

was: 1. Semester Koordinatenrechnung, Punktbestimmung und Fehlerlehre, alles in grauer Theorie.
2. Semester Instrumentenkunde, Meßverfahren, Längen-, Winkel- und Zenitdistanzmessung, Tachymetrie (Übungen in freier Natur)

wozu: Im 1. Semester 5 Hausübungen, die fehlerfrei gelöst werden müssen (zweimalige Chance für Nachbesserungen). Im 2. Semester müssen Gruppen von 7-8 StudentInnen die praktischen Vermessungsaufgaben gemeinsam bewältigen und rechnerisch nachbereiten. Jede Gruppe gibt zwei Ausarbeitungen ab, die anerkannt werden müssen. Auf der HVU folgen für die gleichen Gruppen ähnliche Aufgaben, deren Anerkennung dann Voraussetzung für die Teilnahme an der Vordiplomsklausur vor dem 3. Semester ist.

wie: ausführliche Vorlesungs- und Übungsskripte

Planen, Entwerfen, Konstruieren (PEK)

wann: 1. ODER 2. Semester (nach Wahl), je 3 Stunden Seminar

was: 1. Semester: Berufserkundung. Kleingruppen machen Interviews mit im Berufsleben stehenden Bauingenieuren und werten diese aus, um ein Berufsbild zu erstellen.
2. Semester: Planspiel. Kleingruppen bekommen ein realexistierendes Bauprojekt zur Bearbeitung und sollen in der Rolle von Fachingenieuren gemeinsam zu einer Lösung kommen.

wozu: Anwesenheit und Mitarbeit führen beim abschließenden Kolloquium zur Anerkennung von PEK.

wie: Lehrmaterial ist nicht erforderlich.

Geologie

wann: 3. Semester je 2 Stunden Vorlesung und Übung, 4. Semester (1. Hälfte) 2 Stunden Vorlesung und 3 Tagesexkursionen.

was: regionale Geologie, Erdgeschichte, Gesteinsbestimmung.

wozu: Teilnahme an Übungen und Exkursionen sind Voraussetzung dafür, daß Ihr die Abschlußklausur Ende des 4. Semesters schreiben dürft

wie: Skripte gibt's in den Übungen



Mathematik

wann: im 1. und 2. und der ersten Hälfte des 3. Semesters je 4 Stunden Vorlesung und 2 Stunden Übung

was: 1. Semester komplexe Zahlen, analytische Geometrie, lineare Gleichungssysteme, hektische Nullstellensuche, Folgen und Reihen, Kurvendiskussion.
 2. Semester Integralrechnung, Potenz- und Taylorreihen, Differentialgeometrie, Funktionen mehrerer Variabler, Mehrfachintegrale.
 3. Semester Differentialgleichungen.

wozu: Leistungsnachweis ist von Prof zu Prof verschieden. Die Semesternote kann sich dementsprechend Hausübungen, Tests, und Klausuren zu beliebigen Teilen zusammensetzen. Vor dem 4. Semester fröhliche Vordiplomsklausur.

wie: dekoratives Vorlesungsskript, zusätzlich freundliche Literaturempfehlungen.

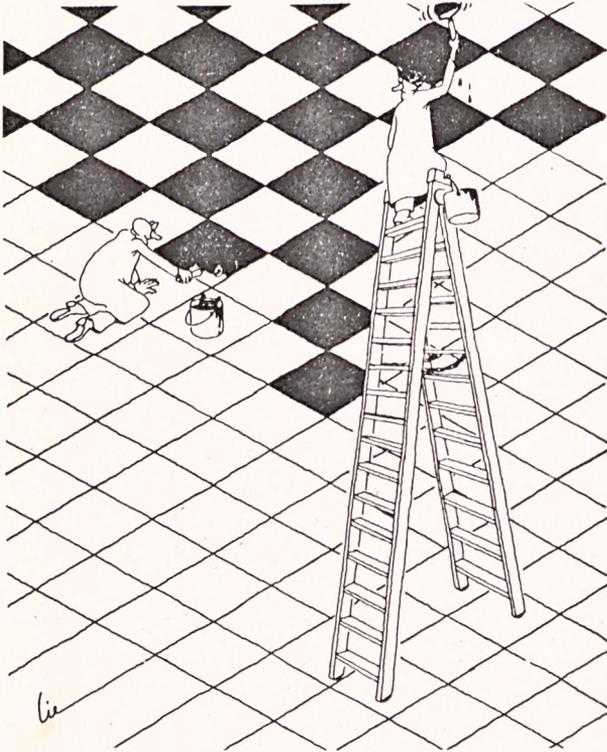
Konstruktive Geometrie

wann: 1.Semester 2 Stunden Vorlesung und 2 Stunden Übung

was: Konstruieren von axonometrischen Bildern, Durchdringungen, Verschneidungen und Böschungen, Ein- und Zweitafelprojektion

wozu: Abschlußklausur mitten in den Semesterferien zwischen 1. und 2. Semester. Ende des 1. Semesters gibt's zum Schätzenlernen eigener (Un-) Kenntnis eine korrigierte, aber nicht bewertete Probeklausur.

wie: Vorlesungsskript mit vielen schwarz-weißen Bildchen



Grundzüge des Planens und Entwerfens (Grunzplunder)

wann: 2. und 3. Semester je 2 Stunden Vorlesung und 1 Stunde Übung

was: Verfahren, Methoden und Prozesse für Planung und Entwurf, Problemanalysen, Erarbeitung und Bewertung von Maßnahmen. An der Veranstaltung sind verschiedene Institute beteiligt, dementsprechend ist der Themenkreis gestreut.

wozu: Hausübungen von je nach Institut unterschiedlicher Qualität und Quantität.

wie: Skripte von Prof zu Prof sehr verschieden.

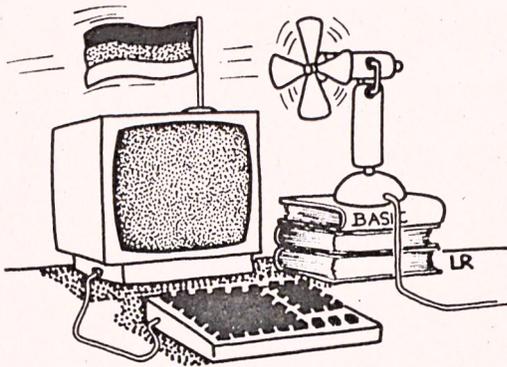
Werkstofftechnologie und -mechanik

wann: 3. Semester je 2 Std. Vorlesung und Übung; 4. Semester
4 Stunden Vorlesung und 1 Stunde Praktikum an 4 Nachmittagen

was: 3. Semester Werkstoffmechanik. Dehnungs- und Bruchverhalten
verschiedener Werkstoffe.
4. Semester Werkstofftechnologie. Herstellung, physikalische
und chemische Eigenschaften von Werkstoffen.

wozu: 2 Hausübungen, eine Ende des 3. Semesters, eine im
4. Semester und Teilnahme am Praktikum führen zur Zulassung
zur Vordiplomsklausur vor dem 5. Semester.

wie: Es gibt Vorlesungsskripte und eine Aufgabensammlung.



EDV im Bauwesen

wann: Zweiwöchige Blockveranstaltung vor dem 3. Semester,
zusätzlich einige Übungen Anfang des 3. Semesters.

was: Aufbau und Gliederung von DV-Programmen, Datentypen
und -strukturen, Speicherung und Verwaltung von Daten,
Erstellen von Programmen in FORTRAN.

wozu: Anerkennung der Übungen während der Blockveranstaltung
und der folgenden umfangreicheren Hausübung sind
Voraussetzung für die Teilnahme an der Klausur Mitte
des 3. Semesters.

wie: Es gibt brauchbare Skripte zu Umgang mit Computer und
Programmiersprache.

Physik

wann: 3. Semester 2 Stunden Vorlesung und 1 Stunde Übung,
4. Semester 1 Stunde Vorlesung und 2 Stunden Praktika
in Form von 7 Nachmittagen.

was: Mechanik, Wärmelehre, Schwingungen und Wellen, Akustik,
Optik, Elektrik, Atom- und Kernphysik.

wozu: Vorrechnen von Aufgaben in den Übungen und Erfolgreichtum
bei den Versuchen im Praktikum führen zur Vordiplomsklausur
vor dem 5.Semester.

wie: Skripte von Prof zu Prof unterschiedlich



Wahlpflichtfächer

wann: Innerhalb der ersten beiden Semester insgesamt 6 Stunden,
das sind meist 3 Fächer à 2 Stunden. Die
Veranstaltungsformen sind verschieden.

was: Wahlpflichtfächer sind prinzipiell keine speziellen
BI-Fächer, sondern stammen aus dem Angebot der
fachübergreifenden Veranstaltungen. Sie beschäftigen sich
mit einer Vielzahl natur- und/oder geisteswissenschaftlicher
Themen. Am Schluß des Vorlesungsverzeichnisses sind
fachübergreifende Veranstaltungen aufgeführt, darüberhinaus
gibt auch ein (schwer erhältlich) spezielles Verzeichnis
dafür. Ganz frei könnt Ihr aus dem Angebot jedoch nicht
wählen, da...

wozu: ...Ihr zur Anerkennung einen benoteten Leistungsnachweis
braucht, den es aber nicht in allen Fächern gibt. Deshalb
hängt das Dekanat (Alexanderstr.25) hoffentlich eine Liste
mit allen für BI's zugelassenen Fächern aus. Falls Ihr
darauf nichts Interessantes findet, müßt Ihr Euch selbst
eine Veranstaltung mit benotetem Leistungsnachweis suchen
und diese dann vom Dekanat bestätigen lassen.
In den meisten Veranstaltungen wird Euer Abschlußergebnis
nicht an das Prüfungssekretariat gemeldet, sondern in Form
eines Scheins schriftlich bestätigt.

wie: Die Herausgabe von Skripten ist natürlich so unterschiedlich
wie die Veranstaltungen.

LZBI - Lernzentrum Bauingenieurwesen

Das LZBI ist ein hervorragendes Angebot an alle BI-Studis, denn hier gibt es die Möglichkeit sich in den z.Z. zwei Räumen aufzuhalten und für offene Fragen steht während der regulären Öffnungszeiten auch immer ein HIWI (aus dem Hauptfachstudium) zur Verfügung.

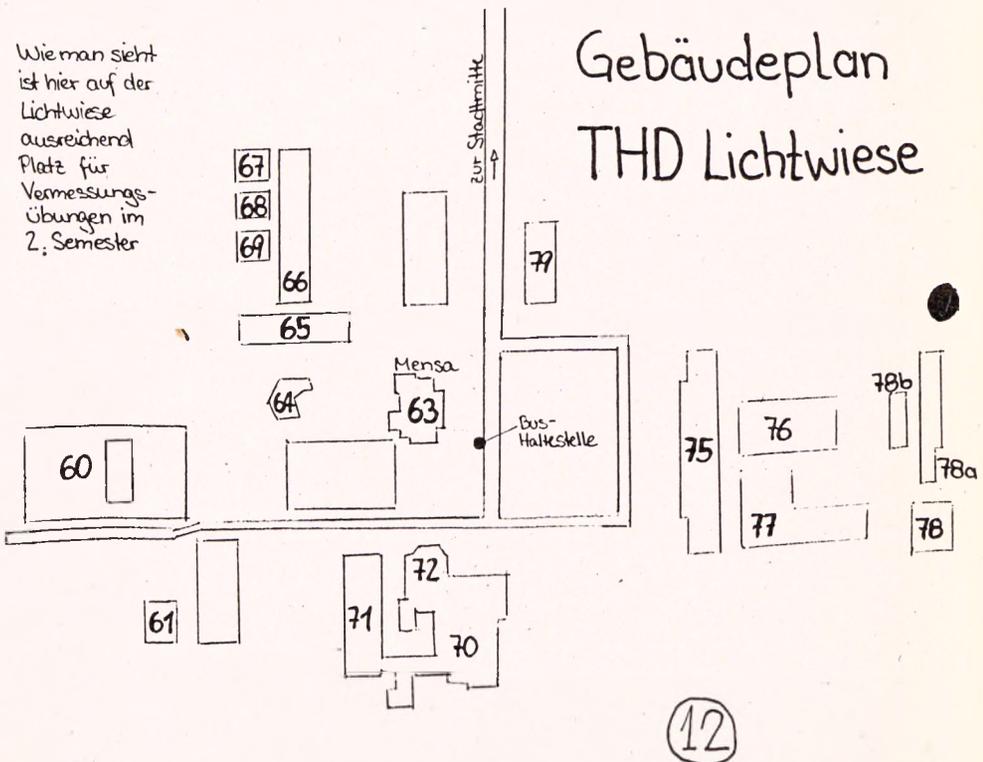
Das LZBI hat während des Semesters zu folgenden Zeiten geöffnet:
Montag - Donnerstag 10 - 16 Uhr
Freitag 10 - 13 Uhr

Auch neben der täglichen Öffnungszeiten besteht die Möglichkeit die Arbeitsräume z.B. am Wochenende oder notfalls auch nachts zu nutzen; dies geschieht durch Hinterlegen eines Pfandes für den Schlüssel. Fragt einfach mal den HIWI im LZBI!

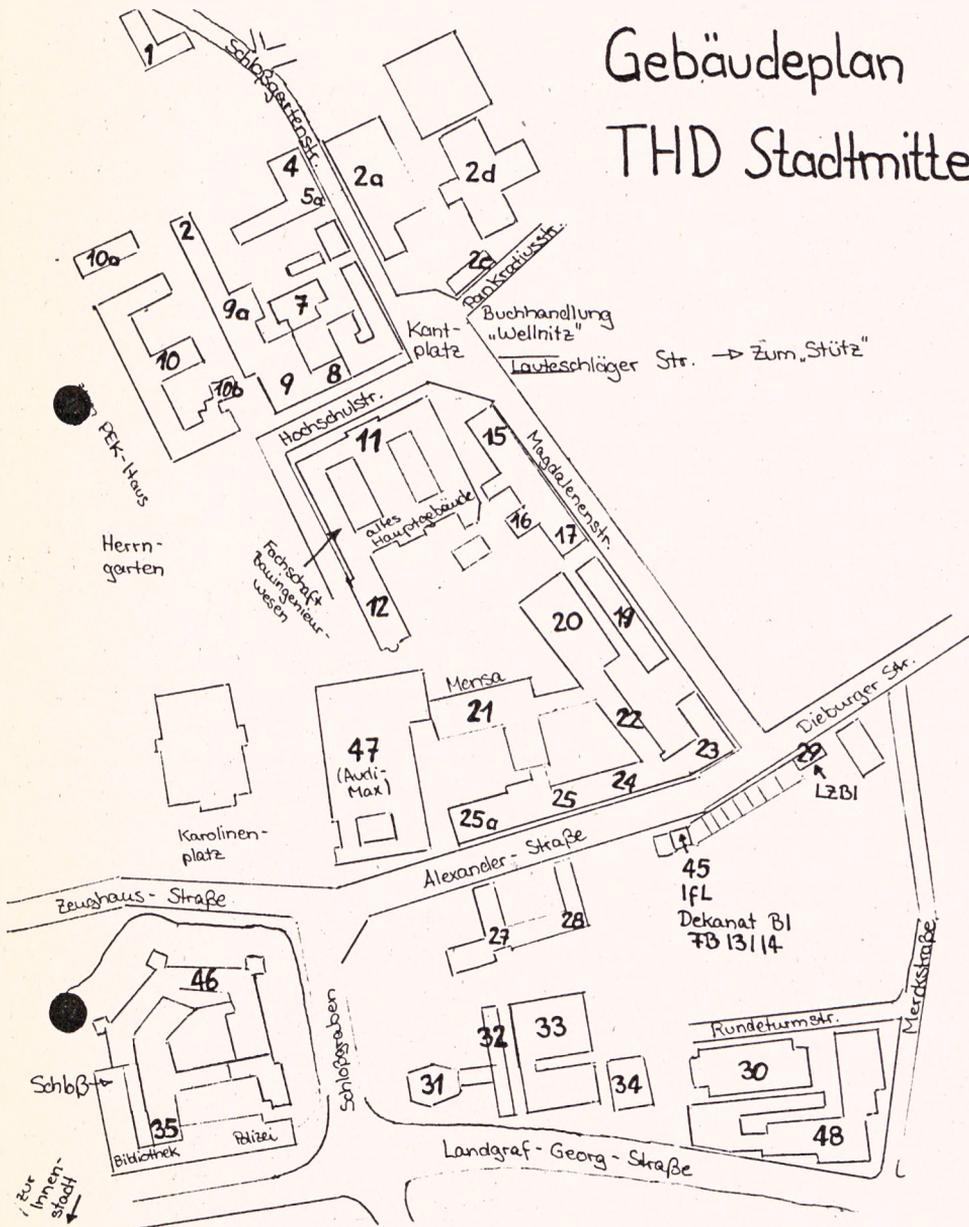
In den Räumen befinden sich auch noch 3 funktionstüchtige Zeichentische, wozu die Lineale auch ausgeliehen werden.

Zur Weiterbildung steht auch die kleine Bibliothek zur Verfügung, und was besonders wichtig ist, die Klausurensammlung. Hier befinden sich nach Fächern sortiert die Klausuren aus den letzten Jahren.

Jetzt müßt ihr nur noch wissen, wo das LZBI zu finden ist:
ganz einfach in das gelbe Haus in der Alexanderstr. 35 gehen!



Gebäudeplan THD Stadtmitte



Telefonnummer der Fachschaft Bauingenieurwesen :

16 35 17

FACHSCHAFT

Die Fachschaft ist im Prinzip die SV der Hochschule. Jeder und jede, die montags abends da ist, kann mitmachen. Es gibt zwar einen gewählten Fachschaftsrat, wir versuchen aber jeweils einen Konsens zu finden. Es gibt keine Abstimmungen, in denen nur gewählte Fachschaftler Stimmrecht haben. Neue Gesichter (und Meinungen und Ideen) sind immer willkommen. Wer nur mal reinschauen will, um zu sehen, was die Fachschaft eigentlich macht, ohne sich gleich mit Arbeit einzudecken, ist natürlich auch willkommen.

Unsere Arbeit ist vielseitig: Wir planen die BI-Feten, wie zum Beispiel die letzte zusammen mit den Maschinenbauern. Die BAUFAK, die im November stattfindet, wird von der Fachschaft organisiert. Das Lernzentrum Bauingenieurwesen (LZBI) wird zwar nicht ausschließlich, aber teilweise von der Fachschaft verwaltet. Wir bemühen uns, die Interessen der Studenten gegenüber den Professoren in den verschiedenen Gremien durchzusetzen. Der neue Studienplan, in dessen Genuß Ihr wahrscheinlich kommen werdet, ist unter Mithilfe von Studenten entstanden. Es wird gerade ein internationaler Verein für Bauingenieurstudenten gegründet, ein paar von uns waren deshalb diesen Sommer in Stockholm. Es gibt also viele verschiedene und interessante Sachen zu machen.

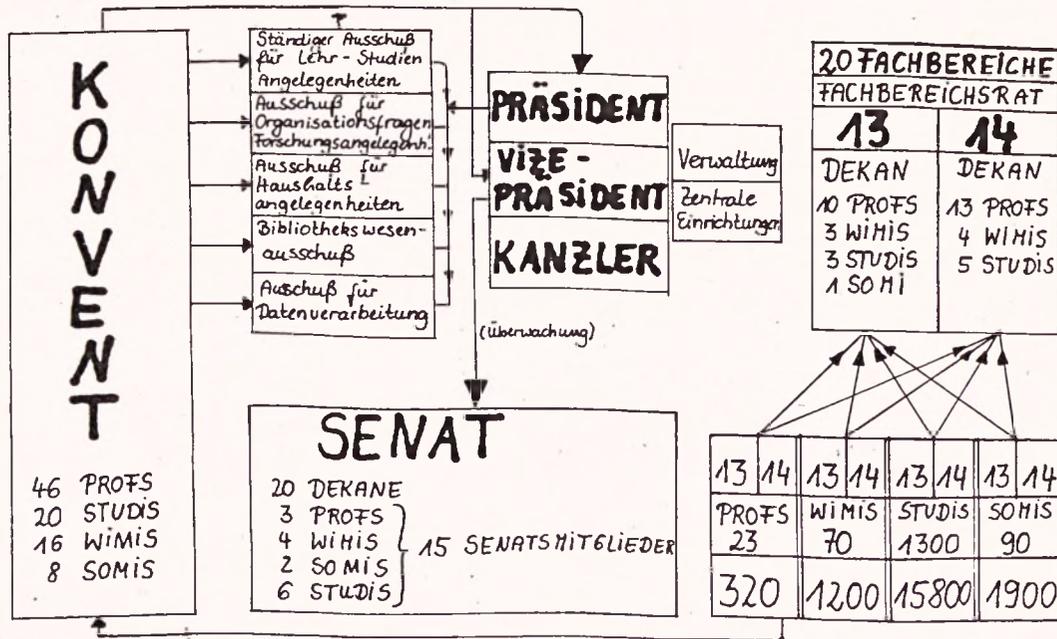
Fachschaftsarbeit hat den Vorteil, daß man manche Dinge erstens einfach früh erfährt (zum Beispiel die Änderungen des Studienplans) und zweitens eventuell sogar noch beeinflussen kann. Man bekommt auch einen Einblick in die Struktur der Hochschule, aus welchen Gründen welche Entscheidungen wie getroffen werden. Mit Fragen und Problemen im Studium könnt Ihr Euch an die Fachschaft wenden, wenn wir Euch nicht helfen können, wissen wir vielleicht wenigstens, zu wem Ihr gehen könnt.

Wir treffen uns jeden Montag Abend um 19.00 Uhr im Fachschaftsraum (11/52a). Wenn Ihr Lust habt, kommt doch vorbei und schaut mal rein. Je mehr Interesse da ist und je mehr Leute mitmachen, desto mehr kann die Fachschaft erreichen und desto mehr Spaß macht auch die Fachschaftsarbeit.



SELBSTVERWALTUNG DER THD

(15)



STUDIENPLANÜBERSICHT ¹⁾

TEIL A

GRUNDSTUDIUM						
Studienfächer		1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester	Summe
Orientierung	Orientierungswoche	0 + 1				1
	Orientierungsveranstaltung. Berufserkundung oder Orientierungsveranstaltung. Projektplenspiel	0 + 3	0 + 3			3
Pflichtfächer ²⁾	Mathematik	4 + 2	4 + 2	2 + 1		15
	Technische Mechanik	3 + 2	3 + 2	3 + 2		15
	Physik			2 + 1	2 + 1 0 + 2	8
	Konstruktive Geometrie	2 + 2				4
	Vermessungskunde	1 + 1	1 + 2 0 + 2			7
	Baustofflehre / Werkstoffmechanik			2 + 0	1 + 0 3 + 0 0 + 1	7
	Geologie			2 + 2	1 + 0 0 + 2	7
	Grundzüge des Planens und Entwerfens		2 + 1	2 + 1		6
	Grundlagen der DV-Anwendung im Bauwesen ³⁾			2 + 2		4
Fachübergreifende Wahlpflichtfächer	Aus dem Lehrgang: 100 der Geistes- und Gesellschafts- wissenschaften		6			6
Summe: SWS			46	24	13	83

¹⁾ Die angegebenen Zahlen sind Semesterwochenstunden SWS. Das *-Symbol bedeutet Vertiefungsarbeiten. Weitere Einzelheiten siehe Ausführung zum Studienplan.

²⁾ Zugleich Prüfungsfächer mit Ausnahme des Faches Geologie

³⁾ Fachübergreifend zusammen mit FB 20 (Informatik)

⁴⁾ Aus dem Fächerkatalog (ausgenommen Mathematik) werden 9 Prüfungsfächer ausgewählt: 4 Grundfächer mit dem Stoff des Pflichtbereiches (A), 4 Hauptfächer mit dem Stoff des Pflichtbereiches (A) und des Wahlpflichtbereiches (B) und eines der Hauptfächer als Vertiefungsfach mit dem Stoff des Wahlpflichtbereiches (C)

⁵⁾ Von den im Wahlpflichtbereich angebotenen Schwerpunkten der Fachgebiete Baubetrieb (BB) und Informationsverarbeitung im Bauwesen (IB) ist eines auszuwählen. Diese Regelung gilt für eine Erprobungszeit bis SS '88.